Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 53 (1966)
Heft: 14-15: Schule und Fernsehen

Artikel: Wichtige Hinweise für Lehrer
Autor: Feusi, Josef
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-533192

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ES LIEGT NICHT AN IHREM GERÄT

1. Daten

Produktion: Unda Film für FWU, München, und Bayerischen Rundfunk, 1964. Buch: K. P. Schreiner. Regie: Dr. Walter Koch. Vorführdauer: 25 Minuten (Länge: 270 Meter). Verleih: Schulfilmzentrale Bern. Bestellnummer: ST 1094 – Verleihgebühr: Fr. 14.–.

2. Thema und Einsatzmöglichkeiten

Der Untertitel des Films umreißt das Thema: ‹Gebrauchsanweisungen für Fern-Seher›.

Der Film richtet sich in erster Linie an reifere Jugendliche und vor allem an Eltern. In kabarettistischer Form zeigt er Einstellungen und Verhaltensformen des einzelnen oder der Familie gegenüber dem Fernsehen. Daß er vor allem fehlerhafte Verhaltensformen zur Diskussion stellt, ist klar. Daß er dies nicht lehrhaft dozierend oder pseudo-dokumentarisch, sondern satirisch überspitzt, in kabarettistischer Form unternimmt, ist sehr erfreulich. Ob allerdings die Art und Weise, *wie* dies hier geschieht, besonders glücklich genannt werden darf, kann man ruhig bezweifeln. Manche Szenen wirken eher gequält, gezwungen – bemüht humorvoll.

Trotzdem läßt sich der Film bei Elternabenden und in Jugendgruppen gut verwenden. Bevor man ihn jedoch den Schülern ab 9. Schuljahr zeigt, überlege man sich, ob es ratsam ist, mit den Schülern Fehlhaltungen – der Eltern zu diskutieren.

3. Inhalt

‹Es liegt nicht an Ihrem Gerät› greift vor allem vier Themenkreise auf:

3.1. Positive und negative Ansichten und Meinungen über das Fernsehen.

3.2. ‹Fernseh-Hygiene›: Wie sieht man technisch richtig?

3.3. Fernsehgewohnheiten in der Familie.

3.4. Kinder und Fernsehen.

Diese vier Themenkreise werden nicht fein säuberlich sortiert serviert. Sie überschneiden sich immer wieder und werden in einem anderen Zusammenhang erneut aufgegriffen und weitergeführt.

4. Methodisches

4.1. Bevor man diesen Film vorführt, sehe man ihn unbedingt selbst an und studiere das beigelegte, ausgezeichnete Beiheft von Oskar Foerster gründlich!

4.2. Der Film wird mit Vorteil abschnittweise gezeigt und besprochen. An welcher Stelle man die Vorführung am besten unterbricht, soll jeder selbst bestimmen. Wichtig ist, daß die einzelnen Teile noch gut überblickbar sind und die verschiedenen Szenen und Äußerungen nicht durch andere überlagert und verdeckt werden.

4.3. Der Gesprächsleiter bemühe sich, das Puplikum zum Sprechen zu bringen. Nicht er soll Stellung nehmen, sondern die Eltern und Jugendlichen.

Josef Feusi

Wichtige Hinweise für Lehrer

Josef Feusi

A) *Arbeitsstelle SKVV für Radio/Fernsehen*

Habsburgerstraße 44 – 6000 Luzern – Telephon 041/23294.

Der Leiter, Guido Wüest, hat die Ziele und Aufgaben dieser Arbeitsstelle im ‹Auftrag› (1965/2) kurz dargelegt:

Das Konzilsdekret ‹Die publizistischen Mittel› verlangt, daß in den einzelnen Ländern nationale Zentralstellen für Presse, Film, Rundfunk und Fernsehen errichtet und mit allen Mitteln unterstützt werden sollen. Presse und Film werden bei uns schon seit längerer Zeit von hauptamtlichen Stellen betreut. Die ständig wachsenden Aufgaben gegenüber Radio und Fernsehen aber mußten bis jetzt neben vielen andern Sachgebieten vom Generalsekretär des SKVV persönlich bearbeitet werden. Für eine andere Lösung fehlten ganz einfach die finanziellen Mittel. Nun hat das Fastenopfer der Schweizer Katholiken diese Schwierigkeit behoben. Am 15. Oktober 1964 konnte in Luzern eine ‹Arbeitsstelle SKVV für Radio/Fernsehen› eröffnet werden.

Diese Arbeitsstelle kann sich natürlich noch nicht über große Tätigkeit ausweisen. Sie befindet sich bis auf weiteres im Versuchsstadium. Trotzdem seien im folgenden einige konkrete Aufgaben, die sie zu lösen versucht, vorgestellt:

1. Aufbau einer Dokumentation

Als erstes soll eine gute Handbibliothek errichtet und genügend Verleihmaterial (einschlägige Bücher, Manuskripte, Lichtbildserien, Lehr-

filme) angeschafft werden. Damit möchten wir jenen Stellen (Pfarreien, Schulen, Vereinen usw.), die sich um eine positive Auseinandersetzung mit Radio und Fernsehen bemühen, dienen können.

2. Schaffung eines Informationsdienstes
Es muß ein kleiner, aber gut geschulter Mitarbeiterstab gebildet werden, dem es möglich ist, unsere Radio- und Fernsehprogramme systematisch zu beobachten, mit Hilfe einer Vorschau, einerseits den Zuhörern und Zuschauern die richtige Auswahl der Sendungen zu erleichtern, mit einer aufbauenden Kritik anderseits bei den Programmschaffenden Gehör zu finden. Wir sehen das Ziel in einem Mitteilungsblatt mit Informationen, Vorausbewertung und kritischer Rückschau.

3. Förderung der Radio- und Fernseherziehung
Wir betrachten es als eine unserer wichtigsten Aufgaben, eine direkte Radio- und Fernseherziehung überall zu propagieren und zu fordern und gleichzeitig mit Vorträgen, Kursen und größeren Veranstaltungen (wie die jetzt laufende Bildungsaktion ‹Film, Radio, Fernsehen und Du›) die notwendigen ersten Grundlagen zu schaffen. Hier gilt unsere besondere Aufmerksamkeit dem Fernsehen, das mit dem Film zusammen als eine Unterrichtseinheit ins offizielle Schulprogramm der oberen Klassen hineingehört.

4. Aktive Programmarbeit
Darunter verstehen wir nicht einen sogenannten katholischen Sender, auch auf weitere Sicht nicht. Wir werden vielmehr versuchen, unseren bestehenden Sendern und Studios gute Programmideen und Programmquellen zu vermitteln, christlich denkende Autoren zur Mitarbeit zu ermuntern und vor allem tüchtige und verantwortungsbewußte junge Leute für Radio- und Fernsehberufe zu interessieren und ihre Ausbildung zu fördern.
Das sind einige Aufgaben, die wir uns gestellt haben. Es sei hier ausdrücklich festgehalten, daß es uns nicht um ‹warnen und zensurieren› geht und noch viel weniger um Ansprüche in programmlicher oder personeller Hinsicht. Wir sind aber überzeugt, daß das Radio und vor allem das Fernsehen heute so wesentlich an der Prägung des Weltbildes unserer Jugend und z. T. auch der Erwachsenen beteiligt sind, daß es uns nicht gleichgültig sein kann, was da geschieht. Man verlangt heute von der Kirche Präsenz in der Welt. Das kann sie auf dem Gebiete der Massenmedien nicht einfach mit ein paar religiösen Filmen, einigen Morgenbetrachtungen und regelmäßigen Predigt- oder Meßübertragungen erreichen. Wenn das Weltbild, das hier geprägt wird, ein christliches sein soll, dann muß sie diese neuen Erfindungen voll bejahen und allen verantwortungsbewußten Programmschaffenden ein hilfsbereiter, aber auch fähiger Partner sein. Das gilt sowohl für die katholische wie für die reformierte Kirche, und wir hoffen nicht zuletzt, auf dem Gebiete von Radio und Fernsehen auch am Aufbau einer echten Partnerschaft der christlichen Kirchen mithelfen zu können.

Der Leiter der Arbeitsstelle
Guido Wüest

Wir empfehlen allen Lehrpersonen, wenn sie irgendwelche Auskünfte in bezug auf Radio und Fernsehen brauchen, sich an diese Arbeitsstelle zu wenden.

B) Literatur über Fernseh-Fragen
In den folgenden Literaturangaben werden nur deutschgeschriebene Werke vorgestellt, die der Berichterstatter selbst benützt und die noch im Buchhandel erhältlich sind. Auswahl und Wertung sind also subjektiv.

Die Zeichen bedeuten:
E = vor allem als Einführung geeignet
W = wissenschaftliche Abhandlung oder ein Werk, das etliche Ansprüche stellt,
** = sehr zu empfehlen
* = wertvolle, ergänzende Lektüre

a) Werke, die ausschließlich Fernseh-Fragen gewidmet sind

1. Beaugrand Günter: Kinder sehen fern
Hoheneck-V., Hamm (Westf.), o. J. – 56 S. ill.
«Das Fernsehen stellt die Eltern vor die schwierige Aufgabe, ihre Kinder in der rechten Weise zu einem geordneten, sinnvollen Gebrauch dieses Massenmediums zu führen... Diese Schrift will den Eltern helfen, ihrer Aufgabe gerecht zu werden...»
Eine gewisse Hilfe bietet diese Broschüre sicherlich – aber man hüte sich vor dem Glauben, mit der Abgabe dieser Schrift an die Eltern sei unsere Aufgabe auch schon gelöst. Und vor allem muß man sich hüten, mit den abgebildeten Schüler-Zeichnungen und Zitaten aus Aufsätzen als Don Quijote gegen das Fernsehen aufzutreten! E

2. Eckert Gerhard: Knaurs Fernsehbuch
Droemer-Knaur, München 1961 – 384 S. mit 150 Ill.
Eine lebendige Einführung in die Welt des Fernsehens: Ge-

schichte, Technik und Produktion. Die Kapitel, die der Bedeutung des Fernsehens gewidmet sind, berücksichtigen die Ergebnisse der Massenkommunikationsforschung zu wenig. Gut illustriert, vorbildliches Register. E*

3. Eckert Gerhard: Das Fernsehen in den Ländern Westeuropas
Entwicklung und gegenwärtiger Stand
Bertelsmann, Gütersloh 1965 – 224 S.
Titel und Untertitel umreißen dieses instruktive Buch genau. Von Interesse ist auch der erste Abschnitt: ‹Idee und Wirklichkeit des europäischen Fernsehens› (S. 9–75).

4. Egly Max: Eintritt frei: Fernsehen
Editions Rencontre, Lausanne 1963 – 261 S. ill.
Feuilletonistische, anregende Beiträge über die Technik, das Programm und die Arbeit der Fernsehschaffenden. Erfreulich ist der optimistische Grundton. E

5. Emrich Ernst: Wir schalten um
Fernsehen, wer es macht und wie es gemacht wird
Ravensburger Taschenbücher Nr. 45, Maier-V., Ravensburg 1965 – 128 S. ill.
Einfach, klar und lebendig führt in diesem Taschenbuch der Autor den jugendlichen Leser in die Welt des Fernsehens ein. – Gehört in jede Schulbibliothek und ist auch als Klassenlektüre zu empfehlen. Gut illustriert. E**

6. Evangelische Akademie für Rundfunk und Fernsehen: Kann ein Massenmedium bilden?
Evangelischer Presseverband für Bayern, München o.J. (1966) – 80 S.
Im Mai 1965 führte die Evangelische Akademie für Rundfunk und Fernsehen in Tutzing eine Tagung durch mit dem Thema: ‹Kann ein Massenmedium bilden?› Mit dem Massenmedium war das Fernsehen, speziell das Dritte Programm (Bildungsprogramm) anvisiert. Die fünf Vorträge, die damals gehalten wurden, liegen in dieser Schrift vor und fordern zum eingehenden Studium und vor allem auch zur Auseinandersetzung heraus. Ertragreich – bei gründlichem Überdenken – scheinen mir folgende Beiträge zu sein: Bildung des Menschen – durch Arbeit und Kommunikation (Marsch), Müssen Massenmedien bilden? (Schelsky) und vor allem: Kann man durch Zuschauen Bildung gewinnen? (Flügge). W**

7. Foerster Oskar und H.-J. Holz: Fernsehen für Kinder und Jugendliche
Juventa-V., München 1963 – 142 S.
Eine sachliche Analyse (Inhalt und Form) der Kinder- und Jugendprogramme des ‹Deutschen Fernsehens› und der parallelen Sendungen des ostdeutschen Fernsehens; ferner eine Untersuchung (aufschlußreich!) über die Jugendprogramme im Verhältnis zum jugendlichen Fernsehkonsum. Dem abschließenden Kapitel ‹Verantwortung der Erzieher› wünscht man nicht nur sehr aufmerksame, sondern auch initiative Lehrer als Leser! W*

8. Füllgraf Barbara: Fernsehen und Familie
Die Rolle des Fernsehens im Prozeß des strukturellen Wandels der Familie.
Rombach, Freiburg 1965 – 142 S.
Die Autorin untersucht in ihrer Studie aus den Jahren 1958/60 den Einfluß des Fernsehens auf die Eingliederung des Kindes in die Gesellschaft. Sie geht dabei theoretisch, nicht empirisch vor und belegt ihre Thesen mit einer anschließenden Stichprobe. Eine ausgezeichnete Arbeit, die zu eigenem Beobachten und Nachdenken anregt. Der Fragebogen im Anhang (für die Stichprobe) ist beispielhaft. W**

9. Heymann Karl (Hrsg.): Fernsehen der Kinder
Psychologische Praxis, Heft 33, Karger, Basel 1962 – 89 S.
Diese ‹kritischen Beiträge zu einem aktuellen Problem› (Untertitel der Buchausgabe) dürfen nicht unkritisch übernommen und nachgebetet werden. Als Anstoß zum Nachdenken sind sie aber zum Teil wertvoll.

10. Hildmann Gerhard: Fernsehen – ein Trojanisches Pferd?
Opuscula aus Wissenschaft und Dichtung 11, G. Neske-V., Pfullingen – 32 S.
Hildmann bietet keine umwälzend neuen Ansichten; seinen Überlegungen begegnet man auch andernorts. Aber das Einmalige seiner Schrift ist die Art und Weise, wie er seine Gedanken darlegt: Sprache und Diktion laden wirklich zur Besinnung ein. Sehr empfohlen! E**

11. Katz Anne Rose (Hrsg.): Vierzehn Mutmaßungen über das Fernsehen
Beiträge zu einem aktuellen Thema. Mit einer Einleitung und Kommentaren von Joachim Kaiser.
dtv 190, München 1963 – 139 S.
Diese vierzehn ‹Mutmaßungen› stammen zum Teil von prominenten Autoren (Adorno, Andersch, Kogon, Kuby usw.). Trotzdem erhellen sie häufig weniger das Problem als viel mehr die Persönlichkeit, von der sie stammen. Aber auch das kann zum Teil sehr aufschlußreich sein...

12. Maletzke Gerhard: Fernsehen im Leben der Jugend
Hans Bredow-Institut, Hamburg 1959 – 208 S.
Dr. Gerhard Lanius, einer der besten Kenner der Kommunikationsforschung, würdigt Maletzkes Werk mit folgenden Worten: «Die Arbeit bietet Untersuchungen von aktuellen und potentiellen Verhaltensweisen von Fernsehern und Nichtfernsehern mit dem Ziel, den Standort des Phänomens Fernsehen in unserer Zeit und in unserem Leben näher zu bestimmen.» Grundlagen: Interviews mit Jugendlichen sowie Gruppendiskussionen. Maletzkes Buch ist eine der ersten größeren deutschen Studien, die exakte Untersuchungen nicht scheut und auf die amerikanische Massenkommunikationsforschung zurückgreift. Die Ergebnisse der Arbeit sind prägnant zusammengefaßt. Methodisch unanfechtbar, klar formuliert, in grundlegenden Ergebnissen nicht überholt. W**

13. Maletzke Gerhard: Grundbegriffe der Massenkommunikation unter besonderer Berücksichtigung des Fernsehens
FWU, München 1964 – 68 S.
Eine ausgezeichnete, alphabetisch angeordnete Zusammenfassung der Grundbegriffe der Massenkommunikation. Eine keineswegs leichte, aber notwendige Lektüre, die auf Maletzkes Standardwerk beruht (siehe Nr. 30). E/W**

14. Mühlbauer Josef: Augenzeuge für Millionen
Als Reporter bei der Tagesschau des Deutschen Fernsehens
Arena, Würzburg 1962 – 261 S. ill.
Eine spannend geschriebene Darstellung von der Arbeit eines Fernseh-Reporters. Gut für Schülerbibliotheken! E*

15. Reinisch Leonhard (Hrsg.): Fernsehen heute und morgen
Bertelsmann, Gütersloh 1963 – 222 S.
Der Band bringt die Referate des 5. Internationalen Kulturkongresses in München (1962): Fernsehen und Gesellschaft (Joseph Rovan), Fernsehen und Politik (Stuart Hood), Fernsehen und Bildung (Hellmut Becker), Fernsehen und Kunst (Alphons Silbermann). An die einzelnen Referate

schließen sich die wichtigsten Diskussionsbeiträge an. – Anregende, aber nicht immer leichte Lektüre.

16. Rings Werner: Die 5. Wand: Das Fernsehen
Econ, Düsseldorf 1962 – 411 S. ill.
Der ‹Rings› ist immer noch die beste Gesamtdarstellung des Fernsehens. In vier Abschnitten (Das Medium und seine Macht – Die Konkurrenz – Die Programmfabrik – Das Fernsehen wird erforscht) behandelt der Autor auf leicht eingängige Art viele Fragen, die sich wache Fern-Seher stellen (stellen sollten!). Im Anhang: gute Erläuterung der Fachausdrücke und Abkürzungen, vorbildliches Literaturverzeichnis und Register. E**

17. Wasem Erich: Jugend und Bildschirm
Kösel, München 1965 – 3., erweiterte und verbesserte A. – 93 S.

18. Wasem/Solzbacher/Beaugrand: Fernsehen als Aufgabe
Neue Probleme für Erziehung und Seelsorge.
Fredebeul & Koenen, Essen 1962 – 84 S.

19. Wasem Erich: Schutz und Geleit in der Pädagogik des Fernsehens
Beiträge zum Jugendschutz, Heft 7, Hoheneck-V., Hamm (Wstf.) 1961 – 43 S.
Alle drei Schriften (17–19) können als gute Einführungen in den Problemkreis Kind und Fernsehen empfohlen werden; sie überschneiden sich nur teilweise. E**

20. Zieris Franz: Jugend vor dem Bildschirm
Psychologische Untersuchungen und ihre pädagogische Anwendung
Bertelsmann, Gütersloh 1963 – 159 S.
Neben Maletzkes Werk (Nr. 12) vorläufig die aufschlußreichste Untersuchung in deutscher Sprache. Wertvoll vor allem auch der Abschnitt über ‹Das Fernsehen als Aufgabe für den Erzieher› (S. 119–147). W**

21. Zöchbauer Franz: Richtig Fernsehen
Kirche und Welt 11, Tyrolia, Innsbruck 1965 – 40 S.
Eine Handreichung für die Eltern: einfach, humorvoll, vernünftig. E**

b) Werke, in denen das Fernsehen in einem größeren Zusammenhang behandelt wird.

22. Becker Karl und Siegel K. A.: Rundfunk und Fernsehen im Blick der Kirche
Knecht, Frankfurt 1957 – 371 S.
In einem ersten Teil werden Aufsätze geboten über die katholische Rundfunkarbeit, im zweiten über katholische Fernsehaufgaben. Der dritte Abschnitt bringt kirchliche Dokumente (päpstliche und bischöfliche Ansprachen, Briefe) und der vierte Statistiken, Adressen usw. (heute selbstverständlich überholt).
Wichtig und wertvoll sind vor allem die jährlichen Nachträge zu diesem Werk. Sie geben – von 2 und 5 abgesehen – die Referate wider, die an der Jahrestagung der katholischen Rundfunk- und Fernseharbeit in Deutschland jeweils gehalten wurden:

23. Beihefte zu Becker/Siegel: Rundfunk und Fernsehen im Blick der Kirche
1. Beiheft: Rundfunk, Fernsehen und freie Zeit 1957 – 60 S.
2. Beiheft: H. Ridder: Kirche, Staat, Rundfunk 1958 – 76 S.
3. Beiheft: Wem gehört der Rundfunk? 1959 – 124 S.
4. Beiheft: Fernsehen unter Kontrolle 1960 – 151 S.
5. Beiheft: A. K. Ruf: Die Fernsehübertragung der hl. Messe 1961 – 109 S.
6. Beiheft: Hören und Sehen 1962 – 77 S.

24. Beer Ulrich: Umgang mit Massenmedien
Vorschläge und Hilfen
Rau, Düsseldorf 1964 – 98 S.
Die Schrift gibt brauchbare Vorschläge, die vor allem von Jugendvereinen aufgegriffen werden können. E

25. Berresheim Heinrich u. Herbert Hoersch (Hrsg.): Die pädagogische Chance der technischen Medien – Film, Funk und Fernsehen im Dienste der Schule, Erwachsenenbildung und Seelsorge
Patmos, Düsseldorf 1964 – 205 S.
Dieser Band bringt einige ausgewählte Referate, die an den Arbeitstagungen der katholischen Film- und Fernsehliga des Erzbistums Köln gehalten wurden: zum großen Teil also Referate aus der Praxis für die Praxis, mit mannigfachen Hinweisen und Anregungen.
Dem Fernsehen sind fünf Referate gewidmet, unter anderen: Wirkungsfragen des Fernsehens (G. Lanius), Fernseherziehung in den berufsbildenden Schulen (H. Hoersch), Katholische Fernseharbeit als pastorale Aufgabe (H. Berresheim). E*

26. Hastenteufel Paul (Hrsg.): Markierungen – Beiträge zur Erziehung im Zeitalter der Technik
Kösel, München 1964 – 247 S.
Diese Festschrift für den 70jährigen Pionier einer gewandelten ‹Pädagogik im Zeitalter der Technik›, Dr. Martin Keilhacker, München, bringt einige bedeutsame Beiträge zur Medienpädagogik. Hinzuweisen ist vor allem auf den wesentlichen Beitrag von Erich Weber: Erziehung zum partiellen Verzicht. W*

27. Hegele Günter: Werden wir genormt? – Umgang mit Massenmedien
G. Mohn, Gütersloh 1965 – 175 S.
Trotz des herausfordernden Titels eine erfreulich unvoreingenommene Hilfe beim Umgang mit den Massenmedien: Presse, Film, Fernsehen, Radio und natürlich Schallplatte (Hegele gibt den ‹Plattenteller› heraus). Anregend! E*

28. Kempe Fritz: Die anonymen Miterzieher unserer Jugend – Über Wesen und Einfluß der Massenmedien
Don Bosco, München 1963 – 44 S.
Ein grundgescheiter Vortrag des bedeutenden Leiters des Landesbildstelle Hamburg. E**

29. Keilhacker Martin u. E. Wasem: Jugend im Kraftfeld der Massenmedien
Überblick zur wissenschaftlichen Jugendkunde, Bd. 4
Juventa, München 1965 – 136 S.
Wie die übrigen Werke dieser 18 bändigen Reihe, will auch diese Arbeit einen Überblick geben über die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung über die Jugend in Deutschland. M. Keilhacker legt die Ergebnisse dar, soweit sie Film, Funk und Fernsehen betreffen; E. Wasem beschäftigt sich mit Werbung und Presse. Ausgezeichnete Dokumentation im Anhang von G. Vogg und E. Prokop; ausführliche Bibliographie (260 Titel). W**

30. Maletzke Gerhard: Psychologie der Massenkommunikation
Theorie und Systematik

Hans Bredow-Institut, Hamburg 1963 – 311 S.
Ein grundlegendes, allerdings sehr anspruchsvolles Werk, in dem der Autor die Ergebnisse (vor allem der amerikanischen) Forschungsarbeit über die Massenkommunikation aufarbeitet. W**

31. Ruf A. K.: Fernsehen – Rundfunk – Christentum
Der Christ in der Welt XIII 8, Pattloch, Aschaffenburg 1960 – 130 S.

32. Schramm Wilbur (Hrsg.): Grundfragen der Kommunikationsforschung
Juventa, München 1964 – 191 S.
Eine Vortragsreihe der ‹Stimme Amerikas›: Zwölf führende amerikanische Wissenschafter bieten einen kurzen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse der Kommunikationsforschung. E*

33. Silbermann Alphons: Bildschirm und Wirklichkeit – Über Presse und Fernsehen in Gegenwart und Zukunft
Ullstein, Berlin 1966 – 371 S.
Ein erster Teil (12–160) untersucht die Informationsleistung von vier führenden Zeitungen im Vergleich zu derjenigen der Fernsehanstalten und zwar in Frankreich, England, Niederlande, Belgien und Bundesrepublik Deutschland. Der zweite Teil (161 – 371) versucht, die zukünftige Entwicklung des Fernsehens bis zum Jahre 1980 vorauszusagen. Ein Urteil über das Werk kann noch nicht abgegeben werden; doch erscheint mir die zweite Studie für uns Erzieher sehr lesens- und bedenkenswert.

34. Wasem Erich: Presse, Rundfunk, Fernsehen, Reklame pädagogisch gesehen
Reinhardt, München-Basel 1959 – 283 S.
Obwohl jene Seiten, die dem Fernsehen gewidmet sind, einen verhältnismäßig kleinen Umfang einnehmen (159–185), ist dieses Werk für den Erzieher, der sich mit Fernseh-Fragen auseinandersetzt, doch wichtig. Denn die Einordnung des Fernsehens in die Gesamtheit der Kommunikationsmittel tut not. Die isolierte Betrachtung nur eines Mediums verzeichnet das Bild. Darum ist vor allem das eingehende Studium der Kapitel ‹Zum Wesen und zur Pädagogik der Publikationsmittel› und ‹Die Publikationsmittel in bezug auf das Menschen- und Weltbild› sehr zu empfehlen. E**

35. Wildenmann Rudolf und Kaltefleiter Werner: Funktion der Massenmedien
Athenäum-V., Frankfurt 1965 – 84 S.
Die Autoren beschreiben die Funktionen der Massenmedien in der Gesellschaft (Informations-, Artikulier- und Kritikfunktion), erläutern die Bedingungen für die Funktionsfähigkeit und beleuchten die Situation der Massenmedien in der Bundesrepublik Deutschland.

36. Zöller J. O. (Hrsg.): Massenmedien, die geheimen Führer
Ein Sachbuch über Presse, Film, Funk, Fernsehen
Winfried-Werk, Augsburg 1965 – 256 S. ill.
Der Untertitel ist dem Inhalt entsprechender: das Buch bietet sachliche Informationen, wie die Massenmedien arbeiten und funktionieren. E*

c) Zeitschriften

Zwei Zeitschriften sind dem interessierten Erzieher vor allem zu empfehlen. Die erste Zeitschrift (37) ist wissenschaftlich ausgerichtet; neben den Abhandlungen bringt sie aber in der ‹Umschau› auch ausgezeichnete Berichte, Besprechungen und Hinweise. – Die zweite Zeitschrift (38) dient vor allem dem Erfahrungsaustausch.

37. Jugend – Film – Fernsehen
Vierteljahresschrift des Wissenschaftlichen Institutes für Jugend- und Bildungsfragen in Film und Fernsehen – München 15, Waltherstr. 23, Jahresabonnement: DM 12.– (4 Hefte)

38. Beratungsdienst für die Jugendarbeit in Film und Fernsehen
Arbeitskreis Jugend und Film – München 15 – Waltherstraße 23, Jahresabonnement: DM 12.– (6 Hefte)

C) Filme und Lichtbildreihen zur Fernsehkunde

Die Schulfilmzentrale, Erlachstraße 21, Bern (Telefon 031 / 230832) besitzt die folgenden fernsehkundlichen Filme:

* Daheim und doch dabei (16 min – Bestell-Nr.: 4825)
* Besuch im Fernsehstudio (14 min – Bestell-Nr. 4826)
* Heiße Probe im Studio I (25 min – Bestell-Nr.: ST 1082)
* Von der Kamera zum Bildschirm (17 min – Bestell-Nr.: ST 4628)
* Elemente einer Fernsehsendung (18 min – Bestell-Nr.: ST 4627)
* Es liegt nicht an Ihrem Gerät (25 min – Bestell-Nr.: 1094)
Die Welt und das Fernsehen (59 min – Bestell-Nr. 1100)
Werbung im Fernsehen (9 min – Bestell-Nr. 4133)
* Siehe ‹Unterlagen für das Filmgespräch› in diesem Heft!

Die folgenden fernsehkundlichen Film-Produktionen des FWU München, sind leider noch nicht im Schweizer Verleih. Doch hoffen wir, daß dies bald einmal geschehen wird:
FT 734 Nachrichten im Fernsehen: Tagesschau (24 min)
FT 841 Interview im Fernsehen
FT 851 Zeile für Zeile

Lichtbildreihen:

Fernsehen (20 Bilder)
zu beziehen bei: FWU, Museumsinsel 1, D 8 München 26
Grundlagen der Fernsehtechnik (17 Bilder)
zu beziehen bei: Phywe Lichtbildverlag, Postfach 665, Göttingen
Mein schönstes Fernseherlebnis (19 Bilder: Kinderzeichnungen zum Thema Fernsehen)
zu beziehen bei: Bildstelle des Erzbistums Köln, Zeughausstraße 13, D 5 Köln
Bilder zu Fernsehfragen (32 Bilder)
zu beziehen bei: Bildstelle des Erzbistums Köln, Zeughausstraße 13, D 5 Köln
Was man vom Fernsehen wissen muß
Drei Bildreihen zu beziehen bei: B. Haugg, Postfach 146, D 8 München 19
1. Von der Kamera zum Heimempfänger: Die technischen Voraussetzungen des Fernsehens (50 Bilder, Bildband oder Dias)
2. Kinder vor dem Bildschirm: Von den Wirkungen des Fernsehens auf junge Zuschauer (50 Bilder, Bildband oder Dias)
3. Die Welt im Heim: Die Sendetypen des Fernsehens (50 Bilder)